



Deponie Ihlenberg

Untersuchungsbericht der Technischen Hochschule Lübeck



Untersuchungen der Grundwässer und der östlichen Zuflüsse der Wakenitz an der Landesgrenze zu Lübeck 2021

Technische Hochschule Lübeck
Fachbereich Bauwesen
Prof. Christoph Külls

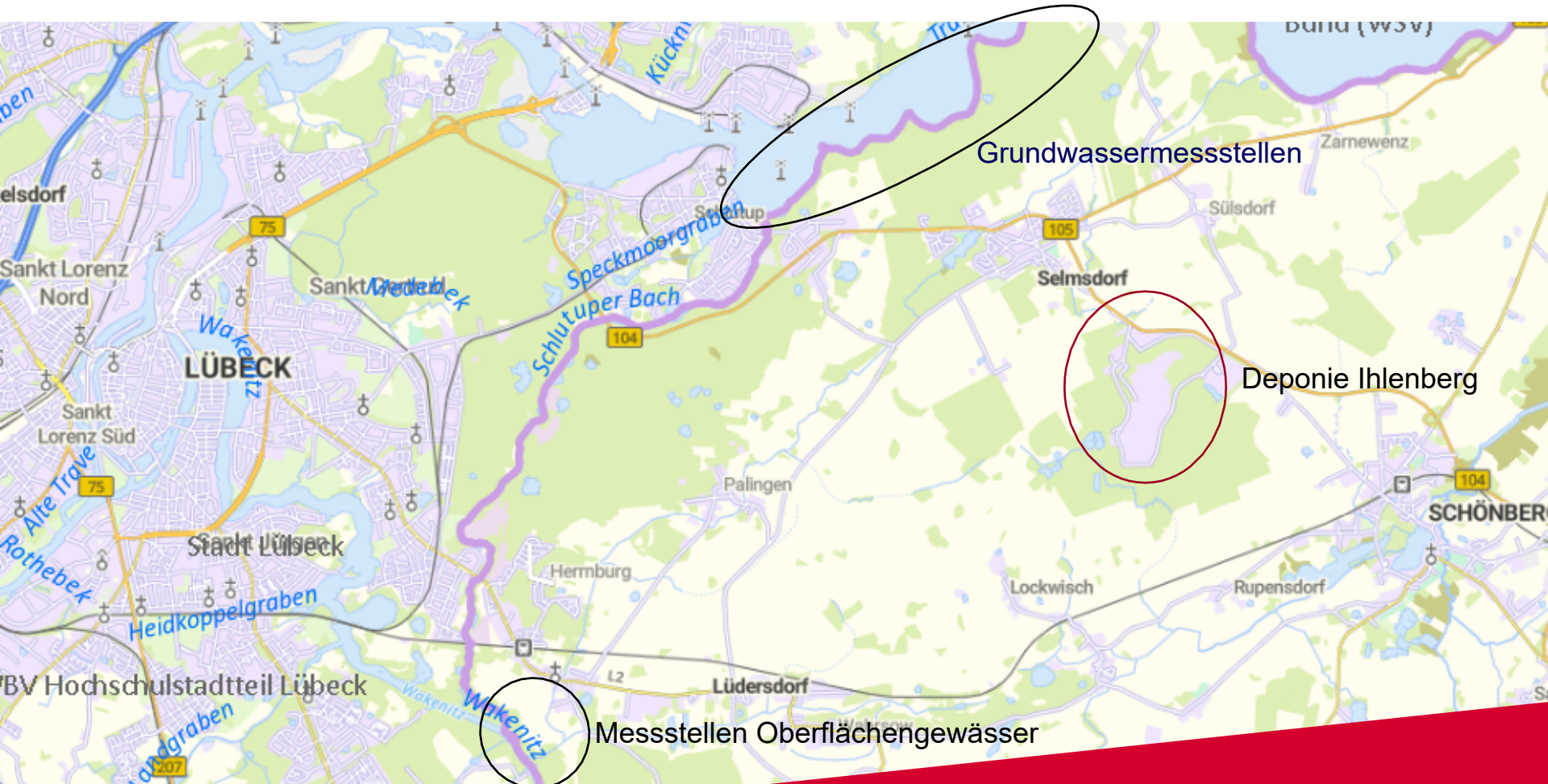
Mögliche Gefährungen durch die Deponie Ihlenberg

Gefährdung des Hauptgrundwasserleiters

- Seit 1996 führt die Hansestadt Lübeck eigenständig Untersuchungen durch
- 3 Grundwassermessstellen, jeweils in zwei bzw. drei Grundwasserhorizonten
- Untersuchung auf Standardparameter sowie deponiespezifische Schadstoffe

Gefährdung angrenzender Oberflächengewässer durch Deponiesickerwasser

- Beprobung des Palinger Baches, des Lüdersdorfer Grabens und der Wakenitz (hier vor und hinter den Einmündungen der Seitengräben)
- Standardparameter, Nährstoffe und deponiespezifische Schadstoffe



Ergebnisse:

Grundwasser

- Unauffällige Analytik
- In tieferen Bereichen Zunahme des Salzgehaltes – Hinweis auf Einfluss salinarer Tiefengrundwässer
- Keine Hinweise auf Verunreinigungen durch Schwermetalle, organische Schadstoffe oder sonstige deponiespezifische Schadstoffe (z. B. Tritium)

Oberflächengewässer

- Keine Auffälligkeiten bei Vor-Ort-Parametern
- Hinweis auf landwirtschaftlichen Einfluss (Nährstoffe, EDTA als Düngemittelbestandteil)
- Keine Hinweise auf Verunreinigungen durch Schwermetalle, organische Schadstoffe oder sonstige deponiespezifische Schadstoffe. Bis auf EDTA alle Werte unterhalb der Nachweisgrenze

Empfehlung:

- Fortführung des Untersuchungsprogramm im 5-Jahres-Rhythmus
- Erweiterung des Parameterumfangs auf Arsen, Dioxine, Furane
- Erweiterung des Messnetzes um mindestens eine zusätzliche Messstelle auf halber Strecke zwischen Deponie und Landesgrenze